|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Neuheiten**  **Mai - Juni 2022** | |  |  |  | |
| RCE | Sibylle Berg:  **„RCE“**  Der neue Roman von Sibylle Berg führt wieder tief hinein in eine Welt, die der unseren auf beunruhigende Weise ähnelt. Das Klima ist gekippt, KI macht immer mehr Leute überflüssig, Flüchtlinge werden weggesperrt, Obdachlose verschwinden spurlos. Die Märkte mögen keine Demokratie, und darum wird sie immer weiter abgebaut. Durch Autokraten, neue Antiterrorgesetze, Demonstrationsverbote. Die man sich genauso gut sparen könnte. Denn wogegen soll man demonstrieren? Gegen alles? Eine Nacht hat sich über die Welt gesenkt. Nur in einem abhörsicheren Container brennt noch Licht. Hier sitzen Hacker vor ihren Rechnern und coden. Und was sie Schritt für Schritt entfesseln, ist nichts Geringeres als die Weltrevolution. | | Tête-à-Tête | | Martin Walker:  **„Tête-à-Tête“**  Brunos Chef lässt ein Mordfall bis heute nicht los. Im Wald bei Saint-Denis hatte man die Leiche eines jungen Mannes gefunden, die nie identifiziert werden konnte. Bei einem Besuch im Prähistorischen Museum in Les Eyzies sieht Bruno, dass sich aus Knochenfunden rekonstruieren lässt, wie ein Mensch zu Lebzeiten aussah. Er schlägt vor, dieses Verfahren auch bei dem ungelösten Mordfall zu versuchen. Damit beginnt endlich die Suche nach dem Mörder. | |
| Die Dinge beim Namen | Rebekka Salm:  **„Die Dinge beim Namen“**  Ein Dorf wie viele andere: Es gibt eine Selbstbedienungstankstelle, einen Dorfladen und einen Haufen Einfamilienhäuschen. Die Kirche ist leer, das Wirtshaus voll. Die Dorfmusik probt über dem Magazin der Feuerwehr. Kleine Dramen, grosses Geschwätz. Freddy sammelt leidenschaftlich Käfer, die jung gebliebene Micha fährt samstagabends mit dem Bus in die grosse Stadt. Der pensionierte Dorfpolizist Lysser hütet ein dunkles Geheimnis - und der Vollenweider schreibt das alles auf. Und dann ist da noch Sandra. Im Februar 1984, gerade mal sechzehnjährig, verschwand sie am Unterhaltungsabend des Musikvereins aus der Turnhalle - gemeinsam mit dem schönen Max. Vierunddreissig Jahre später bewegt diese eine Nacht die Gemüter noch immer. Zwölf Dörfler geben Einblicke in ihr Leben und mehr noch in das der anderen - in flüchtiges Glück und ängstlich gehütete Geheimnisse. | | Ein Zug voller Hoffnung | | Viola Ardone:  **„Ein Zug voller Hoffnung“**  Neapel, 1946: Der 7-jährige Amerigo lebt mit seiner Mutter in einem der ärmsten Vierteln und hat ständig Hunger. Als die Mutter von einer wohltätigen Initiative hört, die bedürftige Kinder für ein knappes Jahr zu Familien im reicheren Norditalien schickt, scheint dies die beste Lösung zu sein. Hoffnungsfroh, aber auch etwas bange besteigt Amerigo mit vielen Kindern den Zug. In seiner neuen Familie lebt er sich schnell ein, entdeckt seine Liebe zur klassischen Musik, bekommt sogar eine Geige geschenkt. Nachdem die paradiesische Zeit vorbei ist, erscheint ihm seine Mutter in Neapel ganz fremd. Als er kurz darauf erfährt, dass sie aus Geldnot heimlich seine Geige verkauft hat, fühlt Amerigo sich verraten. Er reisst aus und steigt noch einmal in den Zug, fest entschlossen, Neapel für immer hinter sich zu lassen ... | |
| Waldinneres | Monica Subietas:  **„Waldinneres“**  Ein jüdischer Kunstsammler rettet sich mit Fluchthelfern vor den Nazis in die Schweiz, doch seine Spur verliert sich im Dickicht eines Waldes. Zurück bleibt nur sein Gehstock, darin eingerollt ein kleines Gemälde. Siebzig Jahre später betritt Gottfried Messmer das Foyer einer Bank in Zürich. Im Schliessfach seines Vaters findet er einen echten Klimt. Wie kam sein Vater an dieses Bild? Und wo ist sein wahrer Besitzer? Gottfried muss sich einem Familiengeheimnis stellen, das weit in die Geschichte seines Landes zurückreicht. | | Santo Fiore | | Antonia Riepp:  **„Santo Fiore“**  Da ihre Gärtnerei im Allgäu kaum Gewinn abwirft, wagt Simona den Neuanfang in den italienischen Marken. Im malerischen Belmonte will sie einen verwilderten Klostergarten neu gestalten, muss sich aber zunächst ihren Gefühlen für Gutsbesitzer Adriano stellen. Da erfährt sie von der jungen Carla, die sich bei ihm eingemietet hat und sich unbedingt mit Simona anfreunden will...  Für das Mailänder Model Carla gleicht der Besuch auf dem Hof ihrer Kindheit einer Reise in die Vergangenheit: Jeder Winkel ist ihr vertraut, und Erinnerungen an ihre Mutter werden lebendig. Aber die Gerüchteküche im Dorf brodelt: Was führt die Tochter eines Mörders zurück nach Belmonte? | |
| Der Bär | Andrew Krivak:  **„Der Bär“**  Ein Mann und seine kleine Tochter leben allein am Fusse eines Berges. Sie besitzen nur wenig, was die Menschen hinterlassen haben. Der Mann zeigt der Tochter alles, was sie zum Überleben braucht und weist sie ein in die Geheimnisse der Jahreszeiten und den Lauf der Sterne. Er bereitet sie darauf vor, wie sie als Mensch Teil der Natur wird. Später als junges Mädchen ist sie herausgefordert, sich allein zurechtzufinden. Es ist ein Bär, der sie begleitet und ihr die elementarsten Weisheiten vermittelt, die sie braucht, um sich einzufinden im grossen Ganzen. Der Autor erzählt in seinem preisgekrönten Roman atmosphärisch und bildhaft davon, was den Menschen ausmacht, wenn es keine Zivilisation und keine Mitmenschen mehr gibt, sondern wenn nur noch die Natur und das Universum die Existenz bestimmen. | | Affenhitze (Kluftinger-Krimis 12) | | Volker Klüpfel/Michael Kobr:  **„Affenhitze“**  Ausgerechnet bei Rekordtemperaturen muss Kluftinger in einer aufgeheizten Tongrube im Ostallgäu ermitteln. Dort hat Professor Brunner vor einiger Zeit das berühmte Skelett des Urzeitaffen »Udo« ausgegraben. Nun liegt Brunner selbst tot in der Grube - verscharrt von einem Bagger. Der Wissenschaftler war umstritten und hatte viele Feinde, weshalb Kluftinger gleich mehrere Verdächtige im Visier hat, darunter die Mitglieder einer obskuren Sekte. Aber auch privat muss sich der Kommissar um ein Observationsobjekt kümmern: Die Tagesmutter seiner kleinen Enkelin verfolgt höchst seltsame Erziehungsansätze. Grund genug, ihr genauer auf die Finger zu schauen und Flugstunden mit Doktor Langhammer und seiner neuen High-Tech-Drohne auf sich zu nehmen. Doch der Probeflug läuft gefährlich aus dem Ruder ... | |
| Darling! | Patrick Dennis:  **„Darling!“**  Als sein Vater stirbt, soll der zehnjährige Patrick Dennis in die Obhut seiner Tante Mame gegeben werden. Aber Tante Mame ist keine typische Tante. Sie ist jung, hübsch und extravagant, feiert die Feste, wie sie fallen, pflegt einen flamboyanten Lebensstil - aber bitte erst ab zwölf Uhr mittags. Nicht ohne Grund ist Mame ein Star der New Yorker Bohème der zwanziger Jahre. Begeistert geht sie ihre neue Aufgabe an, wie alles im Leben. Von klassischen Erziehungsmethoden hält sie jedoch nichts: Patrick bekommt ein Vokabelheft, um seinen Wortschatz zu vergrössern: »Daiquiri«, »nymphoman« oder auch »Ödipuskomplex« sollte man kennen, findet Tante Mame; erste schulische Erfahrungen macht Patrick auf einer FKK-Schule. Mame nimmt Patrick mit zu den wildesten Partys, auf denen er die schillerndsten Persönlichkeiten kennenlernt, und bringt ihn in die verrücktesten Situationen - und doch kann er sich keinen liebenswerteren Menschen vorstellen als seine Tante Mame. | | Leichenschilf | | Anna Jansson:  **„Leichenschilf“**  Jedes Jahr am Karfreitag schreitet der Polizeiermittler Kristoffer Bark am Ufer des Hjälmarensees entlang. Er sucht nach seiner Tochter - vergeblich. Denn vor fünf Jahren verschwand Vera am Abend ihrer Junggesellinnenfeier spurlos, nachdem sie auf den See hinausgerudert war. Ihre Leiche wurde nie gefunden ... Als nun eine Tote auftaucht, die Kristoffers Tochter verblüffend ähnlich sieht, lässt ihm die Vorstellung, dass beide Fälle miteinander verknüpft sind, keine Ruhe. Und obwohl ihm bei der Polizei niemand Glauben schenkt, lässt sich der hartnäckige Ermittler nicht abwimmeln. Zu Recht, denn die Wasser des Hjälmaren verbergen mehr als ein einziges Verbrechen, und Kristoffer Bark wird sie aufdecken ... | |
| Die besten deutschen Gedichte | KLASSIKER DES MONATS:  **„Die besten deutschen Gedichte“**  »Gedichte können die Zeit besser überstehen als die prächtigsten Tempel und Paläste«, sagt Marcel Reich-Ranicki. Dieser Band versammelt die für den Literaturkritiker wichtigsten und schönsten Gedichte vom 12. bis zum 21. Jahrhundert: Gedichte von Liebe und Vergänglichkeit, die heute noch leuchten wie am ersten Tag. Vom mittelalterlichen »Du bist mîn« bis zu Goethes »Heidenröslein«, von Rilkes »Der Panther« bis zu Brechts »Erinnerung an die Marie A.«, von Georg Kreislers »Der Tod muss ein Wiener sein« bis zu Ingeborg Bachmanns »Gestundete Zeit«. | | So tun, als ob es regnet | | TASCHENBUCH DES MONATS:  Iris Wolff:  **„So tun, als ob es regnet“**  Der Erste Weltkrieg bringt einen österreichischen Soldaten in ein Karpatendorf. Eine junge Frau besucht nachts die "Geheime Gesellschaft der Schlaflosen". Ein Motorradfahrer ist überzeugt, dass er sterben und die Mondlandung der Amerikaner versäumen wird. Eine Frau beobachtet die Ausfahrt eines Fischerbootes, das nie mehr zurückkehren wird. Iris Wolff bindet in "So tun, als ob es regnet" vier ganz unterschiedliche Protagonisten zusammen und schafft durch die subtilen Querverbindungen ein einzigartiges Geflecht aus Perspektiven auf den je Anderen. Atmosphärisch, bildstark und zart verflicht die vielfach ausgezeichnete Autorin Iris Wolff ihre Romangeschichten zu einem Prosakunstwerk mit einem beeindruckenden Hallraum. | |